

# Copyright ©

---

Es gilt deutsches Urheberrecht.

Die Schrift darf zum eigenen Gebrauch kostenfrei heruntergeladen, konsumiert, gespeichert oder ausgedruckt, aber nicht im Internet bereitgestellt oder an Außenstehende weitergegeben werden ohne die schriftliche Einwilligung des Urheberrechtlichsinhabers. Es ist nicht gestattet, Kopien oder gedruckte Fassungen der freien Onlineversion zu veräußern.

German copyright law applies.

The work or content may be downloaded, consumed, stored or printed for your own use but it may not be distributed via the internet or passed on to external parties without the formal permission of the copyright holders. It is prohibited to take money for copies or printed versions of the free online version.

## Freilebende Nematoden von den Korallenriffen des Roten Meeres<sup>1)</sup>

VON SEBASTIAN A. GERLACH

Während der Xarifa-Expedition 1957/58 zum Roten Meer und in den Indischen Ozean<sup>1)</sup> führte ich ökologische Untersuchungen durch mit dem Ziel, einen Einblick in das Gefüge des Biotops Korallenriff zu bekommen und eine ökologische Charakteristik dieses Lebensraumes zu erarbeiten. Im Verlaufe dieser Untersuchungen wurde eine große Zahl von Repräsentanten verschiedener Tiergruppen, vor allem aus dem Bereich der Mikrofauna, gesammelt, und dieses Material soll, wenn es systematisch bearbeitet ist, die Grundlage für die ökologische Beurteilung des Korallenriffs als Lebensraum abgeben.

Die vorliegende Bearbeitung behandelt einen Teil der während der Xarifa-Expedition gesammelten freilebenden Meeres-Nematoden: 17 Proben, die in der Zeit zwischen dem 28. Oktober und dem 22. November 1957 an verschiedenen Stellen im Roten Meer gesammelt worden sind. Die Mehrzahl der Proben repräsentiert den Lebensraum Korallenriff: Stücke von Korallen wurden ausgewaschen, teilweise auch abgebürstet, und die nun im Waschwasser flottierenden Kleintiere mit einem Ketscher aus Planktongaze aufgefangen. Zwei Proben aus Algenbiotopen in der Nähe der Korallenriffe wurden ähnlich gewonnen und sollen dem ökologischen Vergleich dienen.

### Verzeichnis der Fundstellen

- X 1 Golf von Suez, Bucht am Ras Schucher, Riff 3 m tief, 3 Seeigel (Cidaridae) in Formolwasser ausgewaschen. 28. 10. 57.
- X 2 Djubal-Straße, Bucht zwischen Djubal (Gubal) und Point Bluff, Riff 1 m tief, Kolonien von Alcyonarien. 29. 10. 57.
- X 3 desgl., *Millepora*, 0,5 m tief. 29. 10. 57.
- X 4 desgl., 4 m tief, lebende Äste einer *Acropora* abgespült und abgebürstet. 30. 10. 1957.
- X 6 Schab Anbar (9<sup>0</sup>17' N, 37<sup>0</sup>41' E), 0,5 m tief, *Stylophora*-Koralle mit etwas toter Basis. 6. 11. 1957.
- X 7 Schab Anbar, 5 m tief, *Seriatopora*. 7. 11. 1957.
- X 8 Sarso-Inseln (zwischen Sarso und Sarad Sarso, 16<sup>0</sup>54' N, 41<sup>0</sup>32' E), 2—3 m tief, *Seriatopora*. 11. 11. 1957.
- X 10 Sarso, 2 m tief, *Seriatopora*. 13. 11. 1957.
- X 13 Sarso, *Tubipora* mit viel Sinkstoff in den Lückenräumen. 14. 11. 1957.
- X 14 Sarso, 1,5—3 m tief, Alge. 15. 11. 1957.
- X 15 Sarso, 1 m tief, *Stylophora*. 15. 11. 1957.
- X 16 Sarso, 2 m tief, *Galaxea*. 16. 11. 1957.
- X 17 Sarso, *Seriatopora*. 18. 11. 1957.
- X 18 Sarso, 2 m tief, *Seriatopora*. 19. 11. 1957.
- X 19 Sarso, 1 m tief, *Stylophora*. 20. 11. 1957.
- X 20 Sarso, Algenfilz an der Uferkante. 20. 11. 1957.
- X 21 Sarso, 2—3 m tief, *Seriatopora*. 21. 11. 1957.
- X 22 Sarso, *Acropora*, alte tote Stücke von der Basis, 1,5 m tief. 22. 11. 1957.

In diesen Proben wurden zusammen 673 Exemplare freilebender Nematoden gefunden, welche 36 verschiedenen Arten angehören, abgesehen von einer Reihe von Formen, bei denen die genaue Determination nicht möglich war, sei es, daß nur juvenile Stücke

<sup>1)</sup> Diese Arbeit ist ein Ergebnis der Xarifa-Expedition 1957/58 in den Indischen Ozean (Leitung: Dr. Hans Hass). Ich möchte auch an dieser Stelle Herrn Dr. Hans Hass danken, als dessen Gast auf dem Forschungsschiff „Xarifa“ ich sieben Monate lang im Roten Meer und im Indischen Ozean zoologisch arbeiten konnte.

vorlagen, sei es, daß sie beschädigt waren. Über die Verteilung der Arten auf die einzelnen Proben gibt die folgende Tabelle Aufschluß. Ohne daß der geplanten ökologischen Bearbeitung des Lebensraumes des Korallenriff hier vorgegriffen werden soll, kann doch festgestellt werden, daß die im Roten Meer zwischen Korallen gefundene Fauna freilebender Nematoden ähnlich der Algenfauna ist. Die Mehrzahl der gefundenen Arten sind solche, die schon aus Algenbiotopen des Mittelmeeres oder aus dem Malaiischen Archipel oder auch dem Golf von Suez bekannt waren; nur vier Arten sind neu für die Wissenschaft und werden hier beschrieben.

#### Beschreibung der neuen Arten

*Selachinema xarifae* sp. n.  
(Tafel 40, Abb. 1a—d)

♂:  $\frac{85}{32} \frac{197}{51} \frac{M}{54} \frac{1070}{56} \frac{40}{40}$  1277  $\mu$ ; a = 23; b = 6,5; c = 6,1.

♀:  $\frac{100}{35} \frac{204}{50} \frac{671}{51} \frac{1181}{65} \frac{35}{35}$  1364  $\mu$ ; a = 21; b = 6,7; c = 7,4; V = 49%.

Körper plump und zylindrisch, nach vorn und hinten nur wenig verjüngt. Cuticula mit Querreihen feiner Punkte; auf den Seitenfeldern läuft nur jede zweite Punktreihe durch und die Punkte sind hier größer und weiter gestellt. Kurze Körperborsten sind vorhanden.

Am Kopf ist eine irregulär punktierte Lippenregion abgesetzt, auf der zehn borstenförmige Papillen in einem Kranz stehen. Die Seitenorgane sind Spiralen mit 3 bis 3,5 Windungen; sie sind 14—15  $\mu$  groß, etwa 35% der entsprechenden Körperbreite.

In der Mundhöhle fallen die beiden lateralen Cuticularkiefer auf, die 42  $\mu$  lang sind und aus je zwei etwas ungleich langen Stücken zusammengesetzt sind. Der distale Teil ist beiderseits mit stumpfen Zähnen bewehrt. Auch auf der Dorsalseite liegt ein cuticularer Balken der Mundhöhlenwand an, entsprechend einem dorsalen Kiefer; er ist jedoch viel kürzer als die lateralen Kiefer, am Ende nicht mit Zähnen bewehrt, und sein distaler Teil scheint nicht in die Mundhöhle vorzuspringen.

Der Ösophagus bildet vorn einen 35  $\mu$  dicken Pharyngealbulbus; am Nervenring ist er 27  $\mu$  dick und hinten schwillt er allmählich auf 35  $\mu$  an, ohne dabei einen abgesetzten Endbulbus zu bilden. Der Exkretionsporus der Ventraldrüse liegt dem Nervenring gegenüber.

Die weiblichen Gonaden sind paarig, 210  $\mu$  hinter der Vulva wurde ventromedian eine Papille gesehen, doch kann es sich dabei um ein Artefakt handeln. Die Spicula sind 48  $\mu$  lang, also etwas länger als eine Analbreite. Sie werden von einem 25  $\mu$  langen Gubernaculum begleitet. Vor dem After stehen beim Männchen sechs Borstenpapillen.

Der Schwanz verjüngt sich im ersten Drittel seiner Länge und verläuft dann fadenförmig, 3—4  $\mu$  oder  $\frac{1}{10}$  Analbreiten dick bis zum etwas angeschwollenen Hinterende. Bemerkenswert ist das Endröhrchen, welches 28  $\mu$  lang und pfriemenförmig ausgezogen ist.

Fundort: X 13, Sarso-Insel, *Tubipora*, 14. 11. 1957, 1 ♂, 1 ♀.

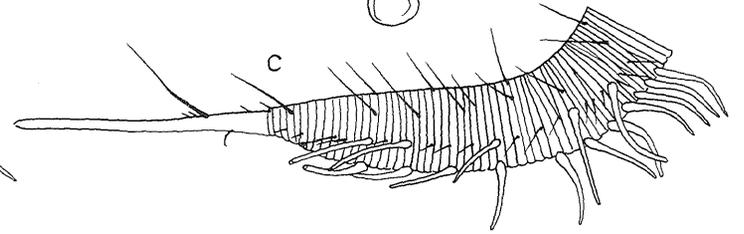
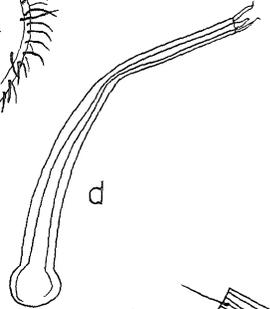
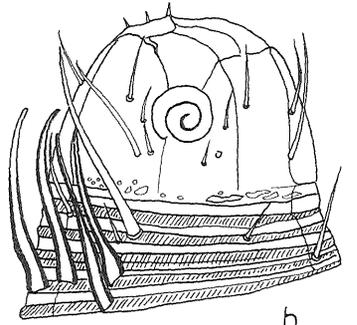
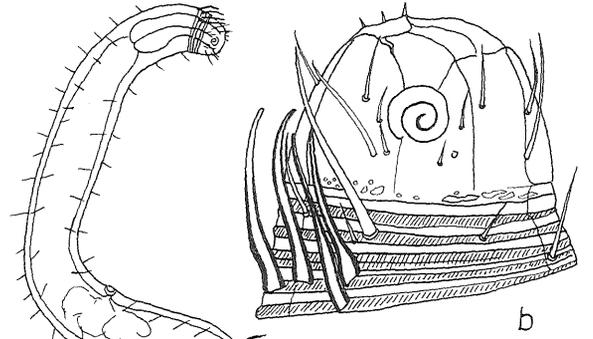
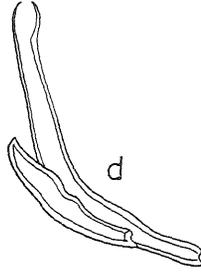
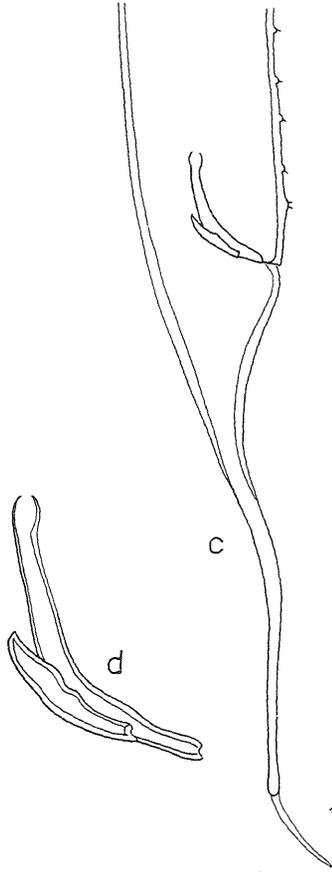
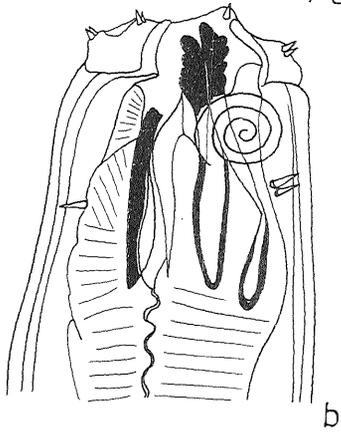
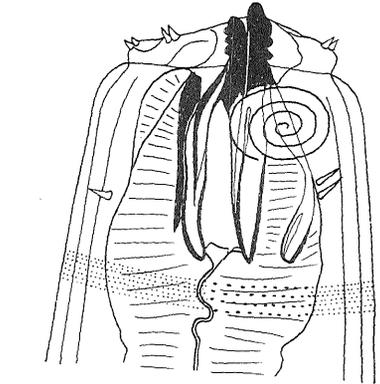
#### Legende zu den nebenstehenden Abbildungen (Tafel 40)

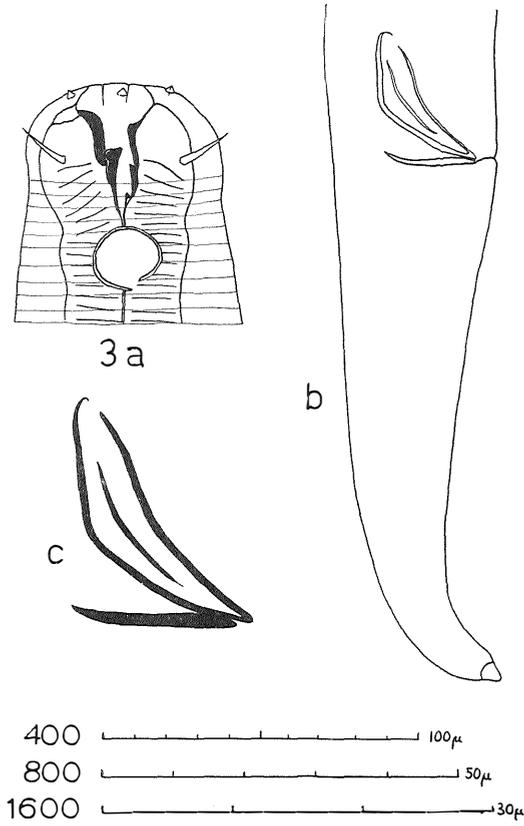
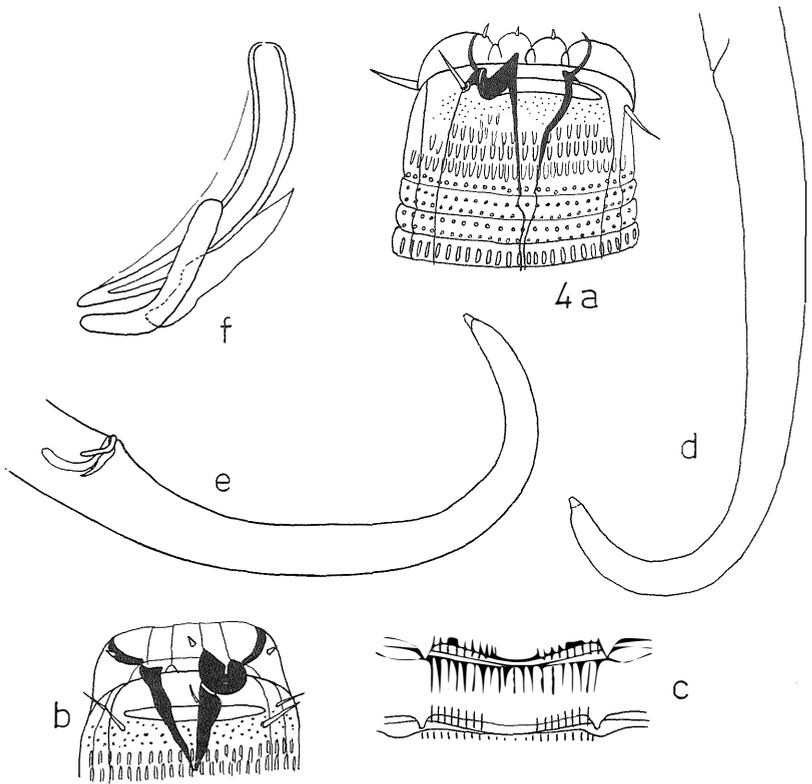
Abb. 1. *Selachinema xarifae* sp. n.

a = Kopf des ♂, 800  $\times$ ; b = Kopf des ♀, 800  $\times$ ; c = Schwanz des ♂ 400  $\times$ ; d = Spicularapparat 800  $\times$ .

Abb. 2. *Draconema spinicauda* sp. n.

a = Gesamtansicht des ♀, 120  $\times$ ; b = Kopf, 800  $\times$ ; c = Hinterkörper, 315  $\times$ ; d = ventrale Haftborste, 1600  $\times$ .





Tafel 41

Aus der Gattung *Selachinema* sind bisher nur zwei Arten bekannt gewesen: *S. ferox* COBB 1915 aus Kalkalgen bei Colon, Panama, und *S. acanthum* GERLACH 1957 vom Sandstrand der brasilianischen Küste. Während die letztgenannte Art sich durch die Anordnung der Kopfborsten und die Form von Schwanz und Präanalpapillen auszeichnet, sind *S. ferox* und *S. xarifae* anscheinend näher miteinander verwandt. *S. xarifae* sp. n. wird durch die Kopfborsten charakterisiert, welche zu Papillen reduziert und in einem einzigen Kranz angeordnet sind. Allerdings schreibt COBB (1915), bei dem von ihm untersuchten Exemplar seien die Kopfborsten teilweise abgebrochen gewesen, und er habe sie zu seiner Zeichnung ergänzt, aber auch in dem Fall, daß bei *S. ferox* die Kopfborsten sehr klein gewesen sein könnten, bleibt zur Unterscheidung das Merkmal, daß bei *S. ferox* die Kopfborsten in zwei Kränzen angeordnet sind. Vermutlich zeichnet auch das stark verlängerte Endröhrchen des Schwanzes die neue Art aus.

Irrig ist die von COBB geäußerte Annahme, die Kiefer könnten nicht in die Mundhöhle zurückgezogen werden. Ebenso ist die Vermutung falsch, der dorsale Kiefer sei abgebrochen; er ist lediglich viel schwächer entwickelt als die lateralen Kiefer.

*Draconema spinicauda* sp. n.

(Tafel 40, Abb. 2a—d)

$$\text{♀: } \frac{28^1}{43} \text{ --- } \frac{110}{60} \text{ --- } \frac{435}{50} \text{ --- } \frac{760}{77} \text{ --- } \frac{760}{21} \quad 885 \mu; a = 11,5; b = 8; c = 7,1; V = 49\%.$$

Der Körper ist nur wenig durch Einschnürungen in einzelne Abschnitte gegliedert; auch die Halsregion ist kaum gegen den übrigen Körper abgesetzt. Die Cuticula ist mit schmalen, aber kräftigen Ringen gepanzert, die sich besonders in den Bezirken, wo der Körper gewöhnlich gekrümmt ist, häufig gabeln und auch sonst Unregelmäßigkeiten aufweisen. Körperborsten stehen in acht Längsreihen; sie sind bis zu 20  $\mu$  lang, abgesehen von einigen längeren dicht hinter dem Kopf.

Der Kopf scheint bei dem vorliegenden Exemplar etwas gequetscht zu sein, wenigstens war die hyaline Lippenregion mit sechs borstenförmigen Papillen zur Dorsalseite hin verschoben. Die vier schlanken Kopfborsten sind 10  $\mu$  lang. Außerdem stehen auf dem Kopfabschnitt Subcephalborsten in zwei Kränzen; einige Subcephalborsten sind kurz, andere bis zu 20  $\mu$  lang. Die acht Haftborsten des Vorderendes sind in vier Paaren angeordnet. Sie sind 28  $\mu$  lang und inserieren nicht auf dem Kopf selbst, sondern dicht dahinter auf dem geringelten Bereich der Cuticula. Die Seitenorgane sind 10  $\mu$  große Spiralen mit  $2\frac{1}{2}$  Windungen.

Die Haftborsten am Hinterkörper stehen in vier Längsreihen, jederseits 5 lateroventral und 11 subventral. Diese Borsten sind 31—40  $\mu$  lang. Der Schwanz hat eine charakteristische Form. Er verjüngt sich sehr schnell im geringelten Teil, welcher nur 11  $\mu$  lang ist und nur aus vier Cuticularringen besteht. Daran schließt sich der ungeringelte Schwanzabschnitt an, der als Endzapfen bezeichnet werden kann und der 14  $\mu$  lang ist. Etwa in der Mitte des Schwanzes inserieren zwei 52  $\mu$  lange subdorsale Borsten.

<sup>1)</sup> Kopfbasis.

Legende zu den nebenstehenden Abbildungen (Tafel 41)

Abb. 3. *Microlaimus affinis* sp. n.

a = Kopf des ♂, 1600 $\times$ ; b = Schwanz, 800 $\times$ ; c = Spicularapparat, 1600 $\times$ .

Abb. 4. *Euchromadora parafricana* sp. n.

a = Kopf des ♂, 1600 $\times$ ; b = Kopf eines anderen ♂, 1600 $\times$ ; c = laterale Cuticularstruktur etwa in Körpermitte bei einem ♀, 1600 $\times$ ; d = Schwanz des ♀, 400 $\times$ ; e = Schwanz des ♂, 400 $\times$ ; f = Spicularapparat eines anderen ♂, 1600 $\times$ .

Vergrößerungsmaßstab für die Abbildungen, die bei den mikroskopischen Vergrößerungen 400 $\times$ , 800 $\times$  und 1600 $\times$  gezeichnet wurden.

Nummer der Probe	Aerophora		Galathea			Stylophora			Seriatorpora					Tubipora		Millepora		Alcyonarien		Seeigel		Algen	
	4	22	16	6	15	19	7	8	10	17	18	21	13	3	2	1	14	20					
<i>Anticoma ditlevseni</i> Micoletzky 1930		4			3				6	1	5	2	9	2			14	4					
<i>Anticoma arctica</i> Steiner 1916 . . . . .																							
<i>Leptosomatium</i> sp. . . . .		1						1					1	1				1					
<i>Oxystomina</i> sp. . . . .		2						2		2				1									
<i>Syringolaimus striaticaudatus</i> d. Man 1888 . . . . .										1												5	
<i>Enoplus meridionalis</i> (Steiner 1921) .	1	10		1				1						2				1				13	
<i>Pontonema parpapilliferum</i> (Micoletzky 1924) . . . . .	1																						
<i>Viscosia carmleyensis</i> Ditlevsen 1921 .		1					2			3	1			2									
<i>Eurystomina ornata</i> (Eberth 1863) .	1		1							5		2				1							
<i>Eurystomina retrocellata</i> Micol. 1930		2		3			4	2	1			1										3	
<i>Ledovitia profunda</i> (Micoletzky 1930)														4									
<i>Polygastrophora octobulba</i> Micoletzky 1930 . . . . .																1							
<i>Calyptonema acuminatum</i> (Eberth 1863) . . . . .			1	1													2						
<i>Calyptonema</i> cf. <i>denticulatum</i> (Micoletzky 1930) . . . . .		12	1		1		2	4	1	13		9	1									3	
<i>Acanthonchus viviparus</i> Cobb 1920 .	1	13	3	1	8		3					12	3	4	1	5					5	10	
<i>Paracanthochus</i> cf. <i>sunesoni</i> (Allgén 1942) . . . . .									2		7					4							
<i>Paracytholaimus</i> cf. <i>ternus</i> Wieser 1954 . . . . .																					4		
<i>Selachinema xarifae</i> sp. n. . . . .														2									
<i>Synonema braziliense</i> Cobb 1920 . .	2						7	1								3	1					1	
<i>Microlaimus affinis</i> sp. n. . . . .		10			1			2															
<i>Croconema</i> cf. <i>cinctum</i> Cobb 1920 .							1															7	
<i>Desmodora ocellata</i> Wieser 1954 . .			1																				
<i>Desmodora</i> cf. <i>tenuicauda</i> Allgén 1932														1									
<i>Acanthopharynx micans</i> (Eberth 1863)	1	8					2													1		5	
<i>Draconema bandaense</i> Kreis 1937 .					2		2	4				1	3									1	
<i>Draconema spinicauda</i> sp. n. . . . .													2										
<i>Bathepsilonema pustulatum</i> Gerlach 1952		2					1	1															
<i>Euchromadora tokiokai</i> Wieser 1955 .	2			2				1				1				5					4	8	
<i>Euchromadora parafriicana</i> sp. n. . .					22	9						1				7				4			
<i>Actinonema longicaudatum</i> (Steiner 1918) . . . . .					1											1							
<i>Spilophorella euxina</i> Filipjev 1918 .		2				1			3			4	13										
<i>Chromadora hentscheli</i> (Micol. 1922)	2	25	2	2	1	1	5	22	1	17		6	8			10				8	10	13	
<i>Chromadorina parva</i> (De Man 1893)			1						1	1											2	11	
<i>Chromadorita</i> cf. <i>microdonta</i> (Allgén 1929) . . . . .					6	3															2		
<i>Prochromadorella mediterranea</i> (Micoletzky 1922) . . . . .								1		5		3	1	4						1		1	
<i>Diplopeltis cirrhatus</i> (Eberth 1863) .					1							1	2	5									
<i>Ionema isseli</i> Micoletzky 1924 . . .													1										
<i>Monhystera parva</i> (Bastian 1865) .												1										1	
undeterminiert <sup>1)</sup> . . . . .	1	2		1	1	1	1				1	1	2	6	7	3	10	7				7	
Gesamtzahl der Exemplare . . . . .	12	85	10	10	47	15	30	44	13	56	34	46	41	51	24	36	35					84	

<sup>1)</sup> Vertreter der Gattungen *Phanoderma*, *Thoracostoma*, *Trefusia*, *Enchelidium*, *Symplocostoma*, *Oncholaimus*, *Viscosia*, *Halichoanolaimus*, *Microlaimus*, *Desmodora*, *Dichromadora*, *Hypodontolaimus*, *Allgénella*, *Araeolaimus*, *Triphloides*, *Paramonhystera*, *Desmoscolex* und *Tricoma*.

In der gleichen Probe wurde ein zweites, juveniles Exemplar anscheinend derselben Art gefunden, bei dem am Vorderende nur vier oder sechs Haftröhrchen ausgebildet waren, am Hinterkörper jederseits fünf und neun.

Die neue Art zeichnet sich durch den verlängerten Endzapfen des Schwanzes vor allen verwandten Arten aus.

Fundort: X 13, Sarso-Insel, *Tubipora*, 14. 11. 1957, 1 ♀.

*Microlaimus affinis* sp. n.

(Tafel 41, Abb. 3a—c)

♂:  $\frac{\text{---} \quad 110 \quad \text{M} \quad 655}{15 \quad 24 \quad 28 \quad 21}$  732  $\mu$ ; a = 26; b = 6,7; c = 9,5.

♀:  $\frac{\text{---} \quad 110 \quad 387 \quad 690}{15 \quad 28 \quad 31 \quad 18}$  767  $\mu$ ; a = 25; b = 7; c = 10; V = 50%.

Körper fast zylindrisch, vorn mehr als halb so dick wie am Hinterende des Ösophagus. Cuticularringe 1,5  $\mu$  breit.

Der ungeringelte Kopfabschnitt ist nur 5,5  $\mu$  hoch und an der Basis 15  $\mu$  dick. Am Vorderrand stehen sechs winzige kegelförmige Kopfpapillen; die vier Kopfborsten sind 5,5  $\mu$  lang (37% der Kopfbreite) und stehen dicht vor dem Beginn der Cuticularringelung. Die Seitenorgane sind 5,5  $\mu$  groß (34% der entsprechenden Breite) und liegen 0,7 Kopfbreiten hinter dem Vorderende. Ihr Rand ist hinten unterbrochen.

Die Mundhöhle besitzt kräftig cuticularisierte Wandungen. Der Dorsalzahn ist besonders kräftig und springt in die Mundhöhle vor. Etwas weiter nach hinten steht ein kleiner ventraler Zahn; ein zweiter Zahn auf der Ventralseite kann noch weiter hinten beobachtet werden. Der Ösophagus erweitert sich vorn zu einem Pharyngealbulbus. Am Nervenring ist er 8,5  $\mu$  dick und schwillt hinten zu einem Endbulbus an, der 18  $\mu$  dick und 27  $\mu$  lang ist. Der Bulbus nimmt damit ein Viertel des Ösophagus ein.

Die Spicula sind 24  $\mu$  lang (1,1 Analbreiten), das Gubernaculum 11  $\mu$ . Der Schwanz ist 3,5 Analbreiten lang beim Männchen, 4,3 beim Weibchen.

Fundort: X 22, Sarso-Insel, *Acropora*, 22. 11. 1957, 10 Expl.

Die neue Art gehört in eine Gruppe mit *M. arenicola* SCHULZ 1938 und verwandten Arten. Von dieser Art unterscheidet sie sich durch die kegelförmigen Kopfpapillen und vermutlich auch durch den großen Endbulbus des Ösophagus.

*Euchromadora parafriicana* sp. n.

(Tafel 41, Abb. 4a—f)

♂:  $\frac{\text{---} \quad 84 \quad 197 \quad \text{M} \quad 1070}{14 \quad 28 \quad 31 \quad 34 \quad 24}$  1253  $\mu$ ; a = 37; b = 6,3; c = 6,9.

♂:  $\frac{\text{---} \quad \quad 215 \quad \text{M} \quad 1525}{16 \quad \quad 30 \quad 44 \quad 26}$  1722  $\mu$ ; a = 39; b = 8; c = 8,7.

♀:  $\frac{\text{---} \quad 80 \quad 225 \quad 915 \quad 1705}{16 \quad 30 \quad 34 \quad 51 \quad 25}$  1930  $\mu$ ; a = 38; b = 8,6; c = 8,6; V = 47%.

Körper schlank, vom Hinterende des Ösophagus nach vorn auf die Hälfte verjüngt. Die Cuticula ist vorn, direkt hinter den schlitzförmigen Seitenorganen, irregulär punktiert und etwas weiter hinten auf dem Kopf mit strichförmigen Strukturen versehen. Auf den vordersten Cuticularringen sind Querreihen von Punkten vorhanden, dahinter finden sich Querreihen von Längsstäbchen. In der mittleren und hinteren Region des Körpers finden sich schmale Längsstäbchen nur auf den Seitenfeldern, sonst sind die Cuticularringe anscheinend glatt.

Am Vorderende können bei günstigen Exemplaren sechs winzige kegelförmige Lippenpapillen erkannt werden, dahinter ein Kranz von sechs schlanken, kurzen Borsten, die die Kopfpapillen darstellen, und vier  $5,5 \mu$  lange Kopfborsten, deren Länge einem Drittel der Kopfbreite entspricht.

In der Mundhöhle steht ein kräftiger Dorsalzahn, dessen Apophyse in das Gewebe des Ösophagus eingepflanzt ist. Ihm gegenüber springt die ventrale Mundhöhlenwand zahnartig vor. Dahinter verläuft die Mundhöhle trichterförmig und geht dann in das Lumen des Ösophagus über. Der Ösophagus erweitert sich nach hinten allmählich und bildet keinen abgesetzten Endbulbus. Die Ventraldrüse ist  $42 \mu$  lang und  $7 \mu$  dick; sie liegt hinter dem Ende des Ösophagus.

Die Spicula sind  $25-27 \mu$  lang, entsprechend etwa einer Analbreite. Sie sind einfach gebaut und scheinen ein schmales Velum zu besitzen. Die akzessorischen Stücke sind  $15,5 \mu$  lang; die lateralen akzessorischen Stücke sind nicht erst am Ende abgeknickt, sondern wie ein Bumerang gebogen. Das kann man allerdings nur bei günstigen Präparaten erkennen. Präanalpapillen wurden nicht gesehen. Der schlanke Schwanz ist beim Männchen  $7,6$ , beim Weibchen  $9$  Analbreiten lang.

Fundort: X 15, Insel Sarso, 15. 11. 1957, *Stylophora*, 22 Exemplare.

Die neue Art ähnelt *Euchromadora africana* LINSTOW, zumindest gleichen die gefundenen Exemplare der Beschreibung, die SCHUURMANS STEKHOVEN 1950 von *E. africana* gegeben hat. Unterschiedlich ist jedoch, daß die Spicula nur  $25-27 \mu$  lang sind, nur wenig länger als eine Analbreite, und daß die Kopfborsten kürzer sind als bei *africana*. Da WIESER (1955) gerade den Merkmalen am männlichen Kopulationsapparat besonderen Wert für die Kennzeichnung der *Euchromadora*-Arten zuspricht, habe ich es vorgezogen, die vorliegenden Exemplare als neue Art zu beschreiben.

#### Literaturverzeichnis

- COBB, N. A., 1915: Selachinema, a new Nematode genus with remarkable mandibles. Contr. Sc. Nematology (Baltimore) 4, 113—116. — GERLACH, S. A., 1957: Die Nematodenfauna des Sandstrandes an der Küste von Mittelbrasilien. Mitt. Zoolog. Mus. Berlin 33, 411—459. — SCHULZ, E., 1938: Beiträge zur Morphologie und Systematik freilebender mariner Nematoden I. Kieler Meeresf. 3, 114—121. — SCHUURMANS STEKHOVEN, J. H., 1950: The freeliving marine nemas of the Mediterranean I. The Bay of Villefranche. Mém. Inst. Royal Sc. Nat. Belgique (2) 37, 1—220. — WIESER, W., 1955: A collection of marine nematodes from Japan. Publ. Seto Mar. Biol. Lab. 4, 159—181.